



MONTHLY SHORT SEA NEWS



Ausgabe 09/2017

BAG: Kurzstreckenseeverkehr legt im Jahr 2016 um 1,3 % zu

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) hat seinen Marktbeobachtungsbericht über den Kurzstreckenseeverkehr (KSSV) deutscher Seehäfen im Jahr 2016 vorgestellt.

Die deutschen Seehäfen schlugen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes insgesamt rund 296,3 Mio. t Güter (ohne Eigengewichte der Ladungsträger) um. Im Jahr 2016 entfielen auf den KSSV rund 182,8 Mio. t Güter. Das entspricht 61,7 % des Gesamtgüterumschlags der deutschen Seehäfen.

Im Vergleich zum Jahr 2015 erhöhte sich die Menge der ein- und ausgeladenen Seegüter um rund 2,4 Mio. t bzw. 1,3 %. Die Umschlagsmengen im KSSV entwickelten sich damit, wie bereits in den beiden Jahren zuvor, im Jahr 2016 besser als der Seegüterumschlag insgesamt. Ausschlaggebend waren Umschlagszuwächse im Verkehr mit Belgien, Spanien, dem Vereinigten Königreich sowie der Russischen Föderation. Umschlagsrückgänge u.a. mit Schweden, den Niederlanden, Polen und den nordafrikanischen Staaten wurden mehr als kompensiert.

Deutliche Zuwächse waren bei folgenden Ladungsarten zu sehen. Es wurden 2016 insgesamt über 42,4 Mio. t rund 4,8 Prozent mehr feste Massengüter als im Jahr 2015 umgeschlagen. Auch der Umschlag von Stückgütern, die nicht in Ladungsträgern befördert wurden, legte sogar um 25,7 Prozent auf insgesamt rund 18,7 Mio. t zu.

Der ausführliche Bericht ist zu finden unter: https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Marktbeobachtung/Sonderberichte/SB_Kurzstreckenseeverkehr_2016.html

Thyssenkrupp und Tata fusionieren

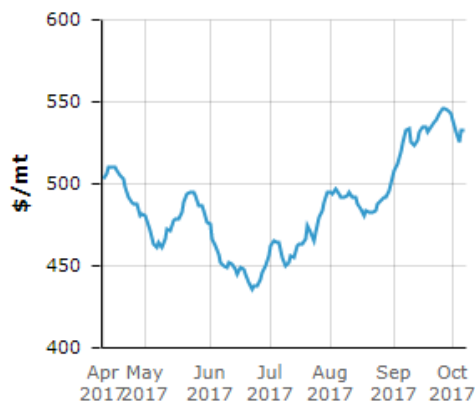
Am 20.09.2017 hat sich Thyssenkrupp mit dem Konkurrenten Tata Steel auf eine Fusion geeinigt.

Thyssenkrupp und Tata Steel hatten eine Absichtserklärung über den Zusammenschluss ihrer europäischen Stahlaktivitäten in einem Joint Venture unterzeichnet. Des Weiteren sollen die Verhandlungen über die Details bis Anfang 2018, mit dem Ziel der Schaffung eines führenden europäischen Anbieters von Flachstahl, abgeschlossen sein.

Für die Stahlbranche seien insbesondere Überkapazitäten ein Problem und aufgrund des hohen Kostendrucks und des kaum wachsenden Marktes in Europa sei dies ein Schritt hin zu einem starken Industriekonzern, so Konzernchef Heinrich Hiesinger. Das Joint Venture soll unter dem Namen Thyssenkrupp Tata Steel mit Sitz in den Niederlanden rund 48.000 Mitarbeiter an 34 Standorten beschäftigen.

Quelle: <http://www.heute.de/thyssenkrupp-und-tata-steel-vereinen-europaeische-stahlsparte-andrea-nahles-fordert-erhalt-deutscher-standorte-und-arbeitsplaetze-47984376.html>

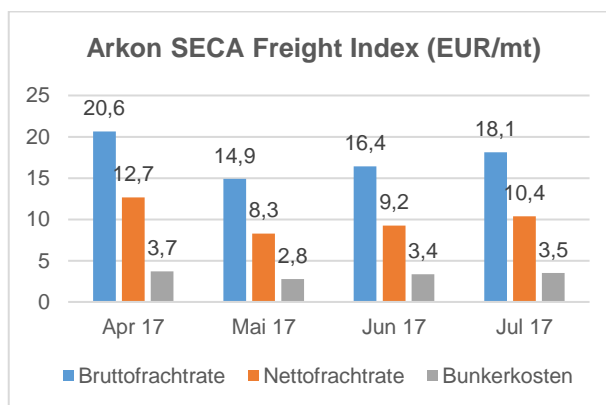
Bunkerpreisentwicklung: LS MGO BW0,1%S



Quelle: <http://www.bunkerworld.com/prices/> 09.10.2017

Aktuelle Marktlage – September

Der September kann aus Sicht der Verfrachter durchaus als positiv und belebend bezeichnet werden. Steigende Mengen im Bereich des Getreides und der Düngemittel hatten am Kontinent und der Ostsee in KW 38/39 positive Effekte auf die Frachtraten. Des Weiteren beflügelten hohe Stahlexportmengen vom Kontinent den Frachtenmarkt der Minibulker zum Quartalsende (3. Quartal). Für die Befrachter war es im September oftmals schwieriger passende Tonnage zu finden als im Vormonat. Es bleibt nun abzuwarten, in welcher Form und Stärke sich dieser spürbar positive Trend im gesamten 4. Quartal fortsetzen wird.



Kommentar: Die Nettofrachtrate ist die Bruttofrachtrate abzüglich Hafen- und Bunkerkosten.

Das Balkendiagramm bildet die ein- und auskommenden Reisen innerhalb der europäischen SECA-Zone ab. Es wurden 133 Frachtabschlüsse mit 3.500 – 5.500 dwt Minibulkern in der Zeit vom 01.04.2017 – 01.08.2017 berücksichtigt.

ARKON Shipping GmbH & Co. KG
Boschstrasse 16, 49733 Haren, Germany
Tel: +49 (0) 59 32 / 72 78 - 0

www.arkon-shipping.eu
email: arkon@arkon-shipping.de

Disclaimer: This report is provided for guidance only and without guarantee as to completeness or accuracy. No responsibility or liability is accepted for errors or omissions. Any dissemination, copying or use of this message is strictly forbidden, as is the disclosure of the information therein. Nothing in this report is, or should be relied upon as, a promise or presentation as to the future.